

Fallstudie:

Ein Ein-Million-Pfund-Haus , von Hochspannungsleitung im Wert stark herabgesetzt, kann nicht einmal für halben Preis verkauft werden

Dermont Finnigan war und ist stark betroffen von der Herabsetzung des Grundstückwertes durch eine Stromleitung.

Vor 4 Jahren war sein Haus, das neben einem Golfclub in Sale, im Bereich von Groß-Manchester liegt, eine Million Pfund und mehr wert. Heute ist es durch die Errichtung eines 40-KV Mastes so im Wert herabgesetzt, dass er es nicht einmal mit riesigem Verlust verkaufen kann. Im Februar einigte er sich mit einem Kaufinteressenten auf £495,000. Dieser Kaufinteressent zog sich am Mittwoch nach der Veröffentlichung des neuesten Berichts im *Daily Telegraph*, der die Hochspannungsleitung mit Leukämie bei Kindern in Verbindung brachte, wieder aus der Vereinbarung zurück.

Ein Immobilienmakler verlangt £ 4,000 Vorschuss nur für die Fortsetzung der Verkaufsbemühungen und gleichzeitig weigert sich die Bank von Finnigan, das Risiko eines 50,000 Pfund Kredites für die Begleichung von Rechnungen für das Haus einzugehen.

Der nationale Netzbetreiber TRANSCO weist Herrn Finnigans Behauptung zurück, der riesige Mast beeinträchtigt sein Grundstück. Die Verwaltung des Personentransportwesens von Groß-Manchester, die die Leitung als wesentlichen Bestandteil ihrer Hoffnung auf Ausweitung des Nahverkehrssystems sieht, weigert sich sogar, eine Wertbestimmung vorzunehmen. Diese verzwickte Lage bedeutet, dass Herr Finnigan, 51, ein früherer Abbruchunternehmer und seine Frau Janet, 49, in ihrem Vier-Schlafzimmer-Wohnhaus, das sie als ihr Stückchen „Land in der Stadt“ ansahen, gleichsam in der Falle sitzen. Gleichzeitig bedeutet sein vorzeitiger Ruhestand wegen Krebs, dass das Paar nur ein minimales Einkommen hat. „Hier handelt es sich um ein klassisches David-gegen-Goliath Szenario, nur dass wir es mit zwei Goliaths zu tun haben,“ sagte er gestern.

GMPTTE hat es an den nationalen Netzbetreiber (*National Grid*) weitergereicht und der lehnt (das Ersuchen) ab. Sie sagen, wir kommen für eine Ausgleichszahlung nicht in Frage, weil die Kabel ein paar Zentimeter jenseits unserer Grundstücksgrenze hängen. „Sie haben unrecht, und wir haben einen Landvermessungsplan von 1956, der das beweist. Sie haben die moralische Verpflichtung, uns eine Ausgleichszahlung zu geben.“

Der neueste Bericht bedeutet, dass es viel mehr Leute geben wird, die sich in einer ähnlichen Lage befinden.

Die Finnigans kauften das Grundstück von 10 Acres (etwa 40 500 Quadratmeter) bei Fairways Farm nahe der Autobahn M60 im Jahre 1984. Sie pflanzten 3,000 Bäume und bauten ein Haus. „Über 10 Jahre lang war es perfekt hier, es war eine absolute Freude, hier zu wohnen“, sagte Herr Finnigan. Aber im Jahre 2002 wurde uns eine (Zwangs-) Verkaufsordnung zugunsten der GMPTTE vorgelegt. Man sagte uns, sie wollten uns bis Weihnachten raus haben, aber man gab uns weder einen Preis an noch ein mögliches Ausweichquartier.

„15 Monate später wurde das CPO entfernt. Man sagte uns, der Mast werde bei New Farm ganz in der Nähe von uns errichtet, aber wir würden trotzdem eine Ausgleichszahlung erhalten. Aber statt ihn an Stelle der zwei Häuser dort zu errichten, bauten sie ihn an einem anderen Ort und gaben die Häuser dem Sale-Golfclub. Sie haben ihn anscheinend ein Stück weiter weg gebaut, um uns keine Ausgleichzahlung geben zu müssen.“

Die Probleme der Finnigans haben sich durch die Entfernung von Hunderten von Bäumen, die sie vor dem Lärm durch die Autobahn abschirmten, verschlimmert. Diese Abholzung geschah nur, um

die Errichtung des Mastes zu erleichtern. „90 Prozent der Käufer werden durch den Mast, der Rest wegen des Lärms vergrault“, sagte er.

Der Netzbetreiber *National Grid Transco* besteht auf der Behauptung, dass weder die alte noch die neue Starkstromtrasse Herrn Finnigans Grundstück überquert. GMPTE sagte, sie nähmen den Fall „sehr ernst“. Obwohl sie Mitgefühl für die Lage von Herrn Finnigan zeigten, sagten sie, er hätte keinen gesetzlichen Anspruch auf Ausgleichszahlungen.